

mit einem Cherubsköpfchen im Kapitäl ornamentierte, vor einem konkav vertieften, mit Muschelabschluß versehenen Pfeiler steht, während die äußeren kürzeren und schlankeren über Blattkapitälen Kämpferglieder tragen, die mit Volutenornament mit Knorpelwerk skulptiert sind. Dreiteiliges Gebälk, das über den inneren Säulen postamentartig vorspringt und hier mit Blattwerk, über den äußeren Säulen mit Fruchtbuketts, im Mittelstreifen mit Cherubsköpfchen zwischen zwei Zwickelblüten ornamentiert ist. Auf dem oberen ausladenden Deckplattensimse flacher gesprengter Voluten giebel, zwischen dessen Schenkel eine von zwei Putten gehaltene, mit einem Cherubsköpfchen bekrönte Wappenkartusche sich befindet; Wappen des Prämonstratenserordens und des Prälaten Johann Westhaus. Initialen *J. W. A. G.* (Fig. 204; s. Übersicht). Links und rechts vom Tore über den mit Fruchtgehängen ornamentierten Postamenten Statuen der Heiligen Norbert und Augustin mit je einem die Inful haltenden Putto. Datiert 1655.

Über dem Portale hohes Rundbogenfenster in Rahmung, mit Ohren und mit Blattwerk in den Zwickeln. Das Parapett durch drei Vertikalglieder mit Fruchtgehängen durchquert; im Keilsteine Tiermaske, darüber Segmentgiebel-



Fig. 204.



Fig. 203

Geras, Mariensäule und Westfassade (S. 184)

Fig. 204 Geras, Stiftskirche, Hauptportal (S. 185)

sturz mit Muschel im Giebelfelde. Über dem Fenster vierpaßförmige verschaltete Luke in Rahmung. Über dem Pilastergebälke, den Giebel verkleidend, etwas schmalerer, von Pilastern eingefasster Aufsatz mit je zwei breiten Kartuscheluken übereinander. Seitlich schließt sich der über dem Seitenschiffe aufsteigende, im S. größtenteils verbaute, mit einer Volute endende Steilgiebel an; nahe seinem Abschlusse rechts und links je ein Obelisk mit Kugel und Metallglorie endend. Den Abschluß des Aufsatzes bildet ein Flachgiebel in profilierter Einfassung; als Bekrönung in der Mitte Statuette der Immaculata, seitlich metallene Blumenvasen.

S. Langhaus und Chor, eine ganz gleich gestaltete Front bildend. Das westliche Feld durch den Turm eingenommen. Der übrige Teil (dem früheren Seitenschiff entsprechend) durch das niedrige Seitenschiff und den Gang darüber eingenommen; dieser Einteilung entspricht beim Chore die Sakristei.

Die beiden Stockwerke durch einen Sims geschieden, zehnaehsig; im untern gerahmte, mit Eckbändern und Keilstein versehene, kurze Rundbogenfenster; im obern hohe, ebensolche Fenster, von einem Rundstab eingefasst, in profilierter Rahmung mit Ohren, einem Keilstein mit Löwenmaske und einem von